

II. Angewandt wurden 50 g Essigsäureamyläther, 25 g Methylalkohol und 0.44 g Natrinnm; 55.8 pCt. des Essigsäureamyläthers wurden in den Myethyläther umgewandelt. Bei den einfachen Versuchen ohne Methylat wurden nur 2.6 pCt. umgewandelt.

Aehnliche Resultate habe ich mit Mischungen von Essigsäure-phenyläther und Aethyl- sowie Methylalkohol erhalten.

826. J. H. Ziegler: Ueber das Roshydrazin und eine neue Klasse von Farbstoffen.

[Vorläufige Mittheilung.]
(Eingegangen am 12. Mai.)

Vor Kurzem habe ich mit M. Locher über eine neue Klasse von Farbstoffen, die Tartrazine berichtet, durch deren Darstellung die Hydrazinkörper auch für die Farbentechnik wichtig geworden sind. Denselben liegt ganz allgemein die chromogene Gruppe



—
C = N . NHR zu Grunde.

Durch Anwendung der Hydrazinreaction auf die Amidoderivate des Triphenylmethans bin ich zu einer andern Klasse von Hydrazinfarbstoffen gelangt, über die ich die vorliegende kurze Mittheilung machen möchte.

Wendet man die Victor Meyer'sche Reaction auf die diazotirten Farb- oder Leukobasen des Triphenylmethans an, so gehen dieselben glatt in die entsprechenden Hydrazine über.

Diazotirt man beispielsweise 5 g Rosanilin in 30 ccm concentrirter Salzsäure und 70 ccm Wasser unter guter Kühlung mit 3.5 g Natriumnitrit in 10 ccm Wasser und trägt dann die gelbbraune Lösung des Diazokörpers in die ebenfalls gut gekühlte Lösung von 12 g Zinn in 30 ccm Salzsäure, so schlägt die Farbe wieder in Roth um und es scheidet sich das Hydrazinsalz in grün schimmernden Krystallen aus. Die Ausbente beträgt 13 g. Der Körper ist in reinem Wasser leicht löslich, in concentrirter Salzsäure dagegen fast unlöslich. Die Nuance des Salzes des neuen Hydrazins, das ich in Analogie mit dem Rosanilin mit dem Namen Roshydrazin bezeichnen will, ist etwas blauer

als diejenige des Fuchsins. Seine Lösung reducirt Fehling'sche Lösung schon in der Kälte sofort. Es ist ein kräftiger Farbstoff und färbt tannirte Baumwolle intensiv braunroth.

Ein besonderes Interesse haben seine Condensationsproducte mit Ketonen und Aldehyden, welche sich durch einfaches Zusammenbringen der Lösungen beider Componenten und Erwärmen mit grösster Leichtigkeit bilden. Auf diese Weise erhält man aus Ameisensäure einen rothen, aus Aceton, Aldehyd, Brenztraubensäure, Benzophenon roth-bis blauviolette, aus Benzaldehyd und Acetessigäther schön blaue Farbstoffe. Traubenzucker erzeugt einen solchen von graublauer Nuance. Diese Farbstoffe sind in Alkohol leicht, in Wasser aber schwer oder unlöslich. Benzaldehydsulfosäure liefert dagegen ein wasserlösliches Blau.

Diese Condensationsproducte lassen sich auch bequem auf der Faser selbst erzeugen, indem man die im Rosyhydrazinbad gefärbte Baumwolle in einem Bad des Aldehyds digerirt oder umgekehrt mit diesen Componenten zuerst beizt und nachher im Bade des Hydrazin-farbtoffes ausfärbt.

Durch Hydrazinirung von Säurefuchsin gelangt man in gleicher Weise zu den äusserst löslichen Sulfoderivaten des Rosyhydrazins, dessen Condensationsproducte wasserlösliche Farbstoffe bilden.

Wie das Diazo-Fuchsin, so habe ich auch diazotirtes Safranin der Reduction mit Zinnchlorür unterworfen. Das letztere zeigt hierbei jedoch ein anderes Verhalten, indem es unter Schäumen einen rothen Farbstoff bildet, der weder Fehling'sche Lösung reducirt, noch sich mit Ketonen und Aldehyden verbindet.

Zürich, im Mai 1887.